

# Inhaltsverzeichnis

<b>A. Einleitung .....</b>	11
I. Hintergründe für dieses Buch .....	12
II. Studentischer Erfahrungshorizont .....	17
III. Typische berufliche Situationen .....	18
IV. Österreichische und deutsche Sichtweise .....	19
V. Gang der Darstellung .....	20
<b>B. Generell zum Erfordernis einer juristischen Begründung .....</b>	21
I. Warum und wann bedarf es generell einer juristischen Begründung (OB der Begründung)? .....	22
1. Nur eine begründete Entscheidung ist eine rechtsstaatliche Entscheidung .....	22
2. Situation des verstärkten Senats (§ 8 öOOGH-Gesetz) .....	23
3. Gesetzlich vorgesehene Fälle der Nichtbegründung .....	24
II. Juristische Begründung (WIE?) für ein juristisches Problem (WOFÜR?) .....	25
1. Juristische Begründung .....	26
2. Beispiele für juristische Probleme .....	27
3. Zusammenfassung: „Wo ist das Problem?“ als Kernfrage aller juristischen Begründungen .....	33
III. Ziele der Begründung .....	34
<b>C. Interpretationsproblem bei einer Rechtsfrage als Musterbeispiel eines juristischen Begründungsproblems .....</b>	36
I. Behandlung einer Rechtsfrage durch Interpretation (Auslegung) .....	36
II. Aufbau und Gang der Erörterung einer Rechtsfrage (WIE der Begründung) .....	38
1. Zur Frage eines „Gutachtenstils“ .....	38
2. Erörterung einer Rechtsfrage .....	42
III. Inhaltlich zentral für die Begründung: der Empfängerhorizont ..	45
IV. Mögliche inhaltliche Wege der Begründung für ein Interpretationsproblem .....	45
1. Ausgangspunkte .....	46
2. Von der Alltagsbegründung zur juristischen Begründung ...	49
3. Normalfall – Methode ( <i>Haft</i> ) .....	52
4. Vier Fragen an die unbekannte Norm .....	54
5. Die klassischen Auslegungsmethoden .....	55

<b>D. Identifizierung des Begründungsbedarfs („Wo ist das Problem“?) am Beispiel eines Interpretationsproblems .....</b>	<b>56</b>
I. Allgemeine Frage und Überblick: Was ist wie (intensiv) zu begründen? .....	56
II. <i>Was</i> ist bei Begründungsbedarf zu begründen? .....	58
1. Entscheidungserhebliche Fragen .....	59
2. Konsequenz: Offenlassen von Problemen .....	60
III. <i>Wie findet man heraus</i> , wo Begründungsbedarf besteht? (analytische Funktion des Gutachtenstils) .....	60
<b>E. Fachübergreifende Grundbedingungen für den Erwerb von Begründungskompetenz .....</b>	<b>62</b>
I. Selbstverständlichkeiten .....	63
1. Inhalt einer Sachaussage ermitteln .....	63
2. Schreiben: Mit der Sprache generell kompetent umgehen .....	65
3. Zutreffende Vorstellung von einer juristischen Begründung .....	66
4. Denken in hierarchischen Strukturen .....	66
II. Fragestellungen systematisch erarbeiten .....	67
1. Fachgebietsspezifische Ausgangsfragen .....	68
2. „Prüfungsschemata“ als fachgebietsspezifische Unterfragen .....	69
3. Schemata zwingend selbst erstellen .....	78
4. Ausgrenzung: Welche Fragen stellen sich nicht? .....	79
III. Systematische Suche nach Fragen und Antworten hierauf .....	80
IV. Allgemeine „Vokabeln“ kennen und „Grammatik“ beherrschen .....	87
1. Allgemeine Vokabeln kennen .....	87
2. Lesen .....	92
3. Grammatik allgemein: Auslegungsmethoden .....	97
V. Zusammenfassungen erstellen (für das Zitieren) .....	100
VI. Lohnenswerte Erweiterungen .....	101
<b>F. Fachspezifische Bedingungen für den Erwerb von Begründungskompetenz am Beispiel des Strafrechts .....</b>	<b>104</b>
I. Fachspezifische Vokabeln lesen und verstehen sowie die Grammatik beherrschen .....	104
1. Fachspezifische Vokabeln lesen und verstehen .....	104

2. Fachspezifische Grammatik beherrschen: Aufbau des StGB und seine Bedeutung .....	115
II. Verständnis für allgemeine Zusammenhänge des Faches .....	120
III. Verstehen von Sinn und Zweck einer spezifischen Norm („Was wäre ohne die Norm?“) .....	128
IV. Suchraumerweiterung als genereller Lösungsweg .....	132
V. Fähigkeit zu „umgekehrtem Denken“ .....	135
VI. Landesspezifische Begründungsstandards .....	136
<b>G. Ausformulierung von guten Begründungen .....</b>	<b>137</b>
I. Ausgangspunkt der Vollständigkeit .....	137
II. Generell gefordert: hinreichend kurze Begründung .....	137
III. Gute Struktur der Begründung: die richtigen Fragen stellen ..	138
1. Beachtung allgemeiner Strukturprinzipien .....	139
2. Rolle der Aufbauschemata .....	140
3. Absatzbildung: Ein Stichwort pro Schreibabsatz .....	140
4. Absatzreihung .....	140
5. Inhaltlich: „Methodengerechte“ Begründung .....	141
6. Nicht existent: „das“ erfolgreiche Kriterium .....	141
7. Geschmackssache: „Gutachten-“ oder „Urteilstil“ .....	142
IV. Selbstverständlichkeit: Redliches Zitieren .....	142
1. Bild der fiktiven Podiumsdiskussion.....	142
2. Methodische Korrektheit und Redlichkeit der Begründung .....	143
<b>H. Beispiele für schlechte oder fehlende Begründungen .....</b>	<b>145</b>
I. Ungenaues Lesen .....	145
II. Fehlende oder falsche Frage(n) und Unterfragen .....	147
III. Unreflektiert: Antwort auf eine andere Frage .....	147
IV. Unzutreffende Vorstellung von einer Begründung .....	149
V. Bloße Wiederholung der Frage .....	150
VI. Fehlender Gedankengang .....	150
VII. Grob falsche = nicht mehr vertretbare Begründung .....	153
VIII. Unklare Formulierungen .....	154
IX. Häufige Fehlerquellen bei der Erörterung einer Rechtsfrage .....	155
X. Weitere Mängel .....	156

<b>I. Zum Schluss: Ziehen Sie Konsequenzen für Ihr Studierverhalten .....</b>	157
I. Zentral: Wie erwerbe ich Begründungskompetenz – oder die Sache mit dem „P“? .....	157
II. Unzeitgemäßer Hinweis auf das „Erlesen“ eines Lehrbuchs .....	158
III. Vergleich des Jus-Studiums mit anderen Studiengängen .....	159
<b>Anhang .....</b>	160